

## General Frank Schild neuer Befehlshaber

### Wechsel im WBK V (Stuttgart) vollzogen

LUDWIGSBURG (sim) — In einem glanzvollen Zeremoniell wurde der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Ruprecht von Butler, nach vierjähriger Amtszeit in den Ruhestand verabschiedet. Gleichzeitig führte Generalmajor Gerd Helmut Komossa, Befehlshaber Territorialkommando Süd, den neuen Befehlshaber, Brigadegeneral Frank Schild, in sein Kommando ein. Prächtige Kulisse dazu war der Innenhof des Ludwigsburger Schlosses, in den viele Ehrengäste gekommen waren. Angetreten waren neben den Offizieren und Mannschaften des Wehrbereichskommandos V Ehrenzüge der Bundeswehr, der kanadischen, amerikanischen und französischen Streitkräfte, als Oberst i. G. Günther Koch, Chef des Stabes und stellvertretender Befehlshaber, die Paradeaufstellung meldete und der scheidende General unter den Klängen des Heeresmusikkorps 9 zum letzten Male die Front abschritt.

»Vier Jahre lang durfte ich Befehlshaber im Wehrbereich sein, keinen Tag davon möchte ich missen!« bekannte Generalmajor von Butler in seiner Abschiedsrede, wobei er General Komossa für »Fürsorge und klare Führung« dankte. Sie haben Freiraum und Vertrauen gewährt, das richtungweisend war, um den gestellten Auftrag zu erfüllen.« Dank sagte er auch Komossas Vorgänger Dr. Greiner.

Weiter sagte General von Butler: »Wenn ich Abschied nehme, schulde ich Anerkennung, Dank und Achtung den mir anvertrauten Soldaten, zivilen Mitarbeitern und den gerade für das Territorialheer so wichtigen Reservisten, für Bereitschaft, Leistung und Zuverlässigkeit, die sie im täglichen Dienst und bei Übungen immer wieder beweisen, zum Nutzen der Bundesrepublik Deutschland. Ich weiß auch, wie viele persönliche Opfer unsere tüchtigen Reservisten, ohne darüber zu reden, sich und ihren Familien auferlegen, um Dienst in und für die Bundeswehr zu leisten.«

In den letzten Jahren, so resümierte der scheidende General, sei weitgehend die Heeresstruktur 4 und damit eine Stärkung und Straffung des Territorialheeres verwirklicht worden. Die Heimatschutzbrigade 55 sei zu einem leistungsstarken und bewährten Verband zusammengewachsen. Die Aufstellung der Mobilmachungsverbände, sei fast abgeschlossen. Allen daran Beteiligten, von seinem Stellvertreter bis zum jüngsten Soldat, sagte General von Butler Dank.

In Baden-Württemberg seien neben deutschen Soldaten Streitkräfte aus drei befreundeten Nationen stationiert, sagte von Butler: »Weit über die Pflicht des Territorialheeres zur Zusammenarbeit verbindet

uns Kameradschaft, enge Freundschaft. Auch wissen gerade wir deutschen Soldaten sehr genau: Nur im Bündnis, nur gemeinsam mit unseren Alliierten, können Frieden und Freiheit erhalten werden.«

Generalmajor Gerd Helmut Komossa, Befehlshaber Territorialkommando Süd, würdigte bei einem anschließenden Empfang im Marmorsaal des Schlosses ganz besonders herzlich die Verdienste des bisherigen Befehlshabers. Während der Kommandoübergabe im Schloßhof sagte er: »Hier im Herzen Baden-Württembergs ist das Verhältnis der Bürger zu ihren Soldaten besonders herzlich und freundschaftlich, geprägt durch beiderseitiges Vertrauen und Respekt. Ich danke allen Bürgern und Soldaten, die sich um dieses gute Verhältnis bemüht und verdient gemacht haben.« Die Beteiligung der alliierten Streitkräfte an diesem Abschied sei ein Ausdruck festgefügtter Freundschaft: »Sie ist vor allem ein Zeichen dafür, daß für die Erhaltung des Friedens in Freiheit gemeinsame Anstrengungen notwendig sind und wir unsere Länder angesichts der ungeheueren militärischen Bedrohung nur

### RK Selbach trauert um ihren Gründer

SELBACH (M. H.) — Im Alter von nur 36 Jahren ist der Gründer der RK Selbach, Uffz d. R. Erhard Stahlberger, nach langer Krankheit gestorben. In einem ehrenden Nachruf gedachten die Mitglieder der RK Selbach ihres früheren Vorsitzenden, der sich in besonderer Weise um die Verbandsarbeit verdient gemacht hatte. Erhard Stahlberger hinterläßt Frau und zwei Kinder.



Abschied vom Wehrbereichskommando V nahm Generalmajor Ruprecht von Butler (rechts). Sein Nachfolger ist Brigadegeneral Frank Schild (links). Einen Tag nach dem feierlichen Wechsel im WBK V trat auch Generalmajor Komossa (Mitte), der Befehlshaber Territorialkommando Süd in Mannheim, in den Ruhestand. Dessen Nachfolger ist – entgegen der ursprünglichen, vom Verteidigungsministerium auch veröffentlichten Personalplanung – Generalmajor Gerhard Brugmann, bisher Chef des Stabes bei der Heeresgruppe Mitte (CENTAG) in Heidelberg. Diesen Posten hat überraschend der bisherige Kommandeur der 4. Panzergrenadier-Division, Generalmajor Wolfgang Odendahl, übernommen, der zunächst als Befehlshaber Territorialkommando Süd vorgesehen war.

gemeinsam verteidigen können und jeden Angriff auch gemeinsam abwehren werden.« Der Landesvorsitzende des Reservistenverbandes, Oberst d. R. Roland Ziegler, gleichzeitig Kommandeur des Heimatschutzregimentes Alt-Württemberg, würdigte bei dem Empfang die Verdienste, die sich Generalmajor Ruprecht von Butler um die Reservisten erworben hat. Er sei den Reservisten stets ein »väterlicher Freund« gewesen, der viel Verständnis für deren Probleme gebracht habe. Die Reservisten schätzten das Wirken von General von Butler. Im Auftrage des Präsidenten überreichte Ziegler die höchste Auszeichnung des Reser-

vistenverbandes, das goldene Ehrenabzeichen. Vom Landesverband übergab Ziegler die goldene Medaille, das ist ebenfalls die höchste Auszeichnung.

Staatssekretär Ruder überreichte im Auftrage von Ministerpräsident Lothar Späth die Staufer-Medaille in Gold.

\*

Anmerkung der Redaktion: Über den persönlichen und militärischen Werdegang des neuen Wehrbereich-Befehlshabers Schild hat »AKTIV aktuell« bereits in der Februar-Ausgabe ausführlich berichtet.

### Internationale Militärmusik-Parade

Karlsruhe (J.L.) — Auch 1985 veranstaltet die Stadt Karlsruhe gemeinsam mit der Luftwaffenunterstützungsgruppe Süd eine »Internationale Musikparade« mit Marsch- und Militärmusik. Die Veranstaltung findet am 24. Oktober 1985 in der Europahalle in Karlsruhe statt. Der Eintrittspreis beträgt 10,- DM, für Gruppen (ab fünf Personen) 7,50 DM pro Person. Ermäßigte Karten sind nach Vorauszahlung auf das Konto 9 119 207 bei der Sparkasse Karlsruhe, BLZ 660 501 01 (Kennwort Musikparade) beim Kulturreferat der Stadt Karlsruhe, Karl-Friedrich-Str. 28, Tel. (0721) 133-2571, erhältlich.

### RK Ertingen wurde Wanderpokalsieger

ERTINGEN — Sieger des Wanderpokalschießens der Truppenkameradschaft Munitionsdepot Pflummern im Deutschen Bundeswehr-Verband wurde die RK Ertingen im Riedlinger Schützenhaus. Acht Mannschaften mit insgesamt 136 Schützen waren am Start.

Der Vorsitzende der Truppenkameradschaft, HptFw Esser, gratulierte der RK Ertingen (907 Ringe) zum Sieg und überreichte den Wanderpokal. Den 3. Platz mit 852 Ringen belegte die RK Unlingen.



Das Ehrenzeichen in Gold erhielt Oberst Laabs (rechts) aus der Hand von Generalmajor Ruprecht und Butler.

## Hohe Auszeichnung für Oberst Laabs

**LUDWIGSBURG (sim)** — Der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Ruprecht von Butler überreichte dem Kommandeur im Verteidigungsbezirk 51, Oberst Wolf-Dieter Laabs, der JÄGER-HOFKASERNE das Ehrenzeichen der Bundeswehr in Gold, die höchste Auszeichnung, die die Bundeswehr zu vergeben hat. Es war auf Wunsch des Generals die letzte Amtshandlung in seiner aktiven Dienstzeit. Damit wollte er den verdienten Soldaten Wolf-Dieter Laabs besonders ehren.

In einem Glückwunschschreiben würdigte auch der Landesvorsitzende des Reservistenverbandes, Oberst d. R. Roland Ziegler, Laabs Verdienste. Wörtlich schrieb Ziegler, der auch Kommandeur des Heimatschutz-Regiments 75 ist: »Mit mir freuen sich alle Reservisten in Ihrem Dienstbereich, ob im Reservistenverband oder als Angehörige des Heimatschutz-Regimentes 75, über diese Auszeichnung. Dieses äußere Zeichen als Anerkennung Ihres großen und überdurchschnittlichen Engagements ist mehr als verdient. Für uns Reservisten bedeutet es gleichzeitig eine Auszeichnung für stetes Eintreten für die Belange der Reservisten die Ihnen unterstellt sind oder von Ihnen unterstützt und gefördert werden.«

## Denkmal gereinigt

**DAUGENDORF** — Die RK Daugendorf reinigte das gemeindeeigene Kriegerdenkmal. Die beiden Gedenksteine mit den Namen der gefallenen und vermißten Soldaten und das Kreuz wurden von Moos befreit. Der Bürgermeister hatte die RK um diese Mitarbeit gebeten und bedankte sich herzlich.

# Das »Reich der Mitte« öffnet sich nach Westen

## Fundierte Aussagen zu Macht und Strategie

**KARLSRUHE (-Tzt/-A. S.)** — Die militärische Strategie und das strategische Konzept der Volksrepublik China standen im Mittelpunkt einer sicherheitspolitischen Vortragsveranstaltung, die von der VdRBw-Bezirksgruppe Karlsruhe und der örtlichen Sektion der Gesellschaft für Wehrkunde gemeinsam getragen wurde.

Als Referenten hatten Oberst a. D. Rudolf Dzialas, hervorragender Kenner fernöstlicher Politik, und Hans Ewers, früherer Leiter der Karlsruher Volkshochschule und gleichfalls mit der Geschichte des »Reichs der Mitte« vertraut, gewonnen werden können.

Seine Kenntnisse über die wirtschaftliche und politische Entwicklung Chinas legte schließlich Professor Li Kiuliu von der Fremdsprachenhochschule in Peking dar. Li Kiuliu ist ehemaliger Stipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung und gegenwärtig Gastdozent an der Universität Zürich.

Einleitend stellte Rudolf Dzialas fest, daß Militärstrategie und strategisches Gesamtkonzept die Schlüssel für Struktur und Streitkräfteniveau der Volksrepublik China darstellten. Dabei gehe man davon aus, daß eine Aggression nur seitens der UdSSR oder deren fernöstlicher Satelliten angenommen werden könne.

So versuche die chinesische Sicherheitspolitik, ein Gleichgewicht zwischen zwei Konzeptionen zu halten, von denen eine die Abschreckung durch Atomwaffen darstellt. Eine weitere Form der Abschreckung sei der sogenannte Volkskrieg, in dem neben herkömmlichen Streitkräften in einer Stärke von rund vier Millionen Mann die Mobilisierung der Miliz mit zwölf Millionen Chinesen einen Aggressor »in einem Meer von Menschen« ertrinken ließe.

Im weiteren Verlauf ging Dzialas auf die Zusammensetzung der chinesischen Streitkräfte, auf das chinesisch-russische Verhältnis und die daraus resultierenden Schlußfolgerungen für beide Seiten ein. Dzialas unterstrich, daß sich die Volksrepublik China nicht durch Streben nach Expansion, sondern durch innenpolitische Leistungen und Reformen auszeichne, die eine Öffnung zum Westen erkennen ließen.

Die wirtschaftliche Entwicklung seines Landes bezeichnete Professor Li Kiuliu als der momentanen Situation angemessen. »China ändert sich, es geht uns relativ besser«, stellte er fest, fügte aber hinzu, daß es noch gewaltiger Anstrengungen bedürfe, wollte man dem Westen Paroli bieten.

Eine neue Entwicklung sei auf dem Lande zu beobachten: Vor dem

Hintergrund früherer Planwirtschaft werde den Bauern heute bereits die Verantwortlichkeit für ein Stück Land übertragen, das sie außerhalb der Zuständigkeit der Volkskommune bewirtschaften könnten. Problempunkte blieben die moderne Technologie und ihre Anwendbarkeit im Sinne ausbaufähiger Strukturen.

Anlehnend an das Referat von Oberst a. D. Dzialas bestätigte Hans Ewers, der China wiederholt bereist hat, daß die Mehrheit des chinesischen Volkes die augenblickliche Politik bejahe. Aus Partei und Armee seien alle Elemente entfernt worden, die die Kulturrevolution aktiv unterstützt hatten und Einfluß auf die Jugend zu gewinnen versuchten.

Der stellvertretende Bezirksvorsitzende, Olt d. R. Andreas Schön, der zuvor durch Hptm d. R. Georg A. Trzetzki mit der Ehrennadel in Bronze des Verbandes ausgezeichnet worden war, wertete diese Veranstaltung als einen weiteren erfolgreichen Beitrag der Bezirksgruppe Karlsruhe sowie der Gesellschaft für Wehrkunde zur sicherheitspolitischen Wissensvermittlung. Auch an dieser Vortragsveranstaltung und der anschließenden Diskussion hatten zahlreiche namhafte Vertreter der Bundeswehr und des öffentlichen Lebens teilgenommen und so ihr Interesse an fundierter sicherheitspolitischer Information bekundet.

## Landrat Denzer in der RK Tauberbischofsheim

**TAUBERBISCHOFSHAIM (si)**

— Über mangelnde Zuwachsraten konnte die RK Tauberbischofsheim schon bislang nicht klagen. Nun freut sie sich über ein besonders prominentes Neumitglied: Georg Denzer, Landrat des Main-Tauber-Kreises, trat der RK seiner Kreisstadt bei. Denzer ist Hauptmann d. R.

## Berger wiedergewählt

**KORNWESTHEIM (kai)** — Willi Berger wurde als Vorsitzender der RK Kornwestheim im Amt bestätigt. Stellvertreter sind Günther und Richard Schanz, Kassierer Heinrich Gassenhuber, Schriftführer Hansjörg Kaiser.

## Informationen aus erster Hand

**PLANKSTADT (W. R.)** — Im Rahmen ihrer verteidigungspolitischen Arbeit besuchte die RK Plankstadt/Ketsch mit Gästen aus dem Rhein-Neckar-Kreis Bonn. Auf Einladung von Bundespräsident Dr. Heiner Geißler organisierten Frau Göbel (persönliche Referentin Dr. Geißlers) und Leutnant d. R. Wilhelm Rinklef den Besuch der Reservistengruppe.

An erster Stelle stand der Besuch des Bundesverteidigungsministeriums, bei dem die Reservisten einen Einblick erhielten in die Struktur und Aufgaben des Ministeriums. In der anschließenden Diskussion wurden sicherheitspolitische Fragen und Probleme der Reservistenarbeit erörtert.

Höhepunkt des ersten Tages war die Teilnahme an einer Plenarsitzung im Deutschen Bundestag. Bei einem gemeinsamen Abendessen wurden die Eindrücke diskutiert. Als Gäste begrüßte man die Mitglieder des Bundesausschusses für Verteidigung. Markus Berger MdB und Udo Ehrbar. Als Dank und Erinnerung überreichte der Vorsitzende der RK Plankstadt/Ketsch, Klaus Nestler, die Teller der Reservistenkameradschaft an Frau Göbel und die beiden Abgeordneten.

Am zweiten Tag besuchte die Reservistengruppe das Wohnhaus von Konrad Adenauer mit der historischen Ausstellung in Rhöndorf. Nach einer kleinen Stadtrundfahrt durch Bonn wurden die Reservisten im Deutschlandhaus des Ministeriums für Innerdeutsche Beziehungen über aktuelle deutsch-deutsche Fragen informiert. Letzter Programmpunkt war der Besuch des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung.

## RUC bestätigte Karl Kreil im Amt

**REUTLINGEN (AI)** — Bei den

Wahlen des Reserve-Unteroffiziers-Corps Reutlingen wurde HptFw d. R. Karl Kreil einstimmig als 1. Vorsitzender in seinem Amt bestätigt. Seit Gründung des RUC vor zwölf Jahren ist Kreil im Vorstand tätig. Mit den Brüdern Kottwitz wurden zwei jüngere Kameraden in ein Vorstandsamt gewählt: Helmut zum 2. Vorsitzenden und Kassierer und Peter zum 3. Vorsitzenden und Schriftführer. Beide sind StUffz d. R.

Höhepunkt im Jahresprogramm ist der vom RUC mit Unterstützung der 3/210 durchgeführte 8. Internationale Unteroffiziers-Wettkampf am 19. 10. 1985 in Engstingen.

## Musikkorps auch in Nordbaden?

REICHARTSHAUSEN (eb) —

Die Kreisgruppen Rhein-Neckar und Neckar-Odenwald beabsichtigen, ein Reservisten-Musikkorps aufzustellen. Reservisten, die Blasmusik spielen können und Spaß an der Marsch- bzw. Militärmusik haben, sind aufgerufen sich zu melden.

Die Instrumente sollten von den Interessenten selbst gestellt werden. Gesucht werden alle Besetzungen von der Lyra über Trompete, Klarinette und Baß bis zum Schlagzeug. Bei der Beschaffung der fehlenden Instrumente sind die beiden Kreisgruppen behilflich. Uniform wird nach den Voraussetzungen der Verbandsvorschrift gestellt.

Sinn und Zweck des Musikkorps soll es sein, durch Auftritte in der Öffentlichkeit die Verständigung zwischen Bevölkerung, Bundeswehr und Reservisten der Bundeswehr zu fördern und dabei gemeinnützige Einrichtungen zu unterstützen.

Als Sitz des Reservisten-Musikkorps ist Reichartshausen vorgesehen, eine Gemeinde in der Mitte der beiden zu betreuenden Kreise. Interessierte Reservisten werden gebeten, sich an eine der beiden Kreisgeschäftsstellen des VdRBw Nebenstr. 9, 6800 Mannheim oder Renzstr. 1, 6950 Mosbach oder an die Reservistenkameradschaft Reichartshausen in 6921 Reichartshausen, Industriestr. 23, zu wenden.

## RK-Leiter-Schulung war gut besucht

ENGSTINGEN (AL) — Zur

Schulung der ehrenamtlichen Mandatsträger konnte der Vorsitzende der Kreisgruppe Neckar-Alb, Hptm a. D. Hans Lunz, Vertreter fast aller Kameradschaften begrüßen. Beim ersten Thema ging es um die Pressearbeit. Der neue Kreispressereferent, Hptm d. R. Arne Lücking, referierte über die Möglichkeiten, durch inhaltlich brauchbare Berichte den Verband in der Öffentlichkeit darzustellen. Danach stellte OFw d. R. Dieter Flamme aktuelle Änderungen der Bekleidungs Vorschrift vor.

HptBtsm Peter Fleischmann, FwRes im VKK 541, referierte über: »Beantragung dienstlicher Veranstaltungen«. In der folgenden Diskussion konnten die meisten Fragen geklärt werden. Abschließend sprach BezOrgLtr Edgar Poelchau über Bestimmungen der ZDv 3/12 sowie die Voraussetzungen zum Erwerb des Bundeswehr-Leistungsabzeichens.

Der Kreisvorsitzende bedankte sich bei den Teilnehmern für ihr reges Interesse.



Aktive Soldaten und Reservisten, die im VBK 51 in der Reservistenarbeit Verantwortung tragen, trafen sich auf Einladung des VB-Kommandeurs Laabs in Ludwigsburg zu einem Fachgespräch. Bildmitte: Oberst Laabs; ganz links: Bereichsorganisationsleiter Stage.

## Fruchtbare Zusammenarbeit

### Arbeitsitzung Reservistenarbeit beim VBK 51

LUDWIGSBURG — Der Kommandeur im Verteidigungsbezirk 51, Oberst Wolf-Dieter Laabs, hatte alle Verantwortlichen des Verbandes der Reservisten und die Vorsitzenden der zwei im Verteidigungsbezirk beheimateten Reserveoffiziergemeinschaften zu einer Arbeitssitzung in die Jägerhofkaserne in Ludwigsburg eingeladen. Obwohl an diesem Abend Schneesturm und Glatteis einen geordneten Straßenverkehr fast unmöglich machten, fehlte keiner der Eingeladenen. Neben Herren des Landesvorstandes Baden-Württemberg und dem Bereichsorganisationsleiter OTL d. R. Stage kamen sowohl der Bezirksvorsitzende als auch die Kreisvorsitzenden mit den zuständigen OrgLeitern und die Vorsitzenden der Reserveoffiziergemeinschaft Stuttgart und Franken.

Als militärische Ansprechpartner hatten sich neben VB-Kommandeur sein Stellvertreter, OTL Wipert, des OffzRes des Verteidigungsbezirkskommandos und die Kommandeure der Verteidigungskreise im Verteidigungsbezirk mit ihren FeldweibelRes zur Verfügung gestellt.

Zur Einstimmung schaute man sich den Fernsehfilm »Die 2. Armee« an, der sehr anschaulich den Einsatz der Reservisten zeigt. Er wurde vom bayerischen Fernsehen u. a. unter Mitwirkung von Soldaten des Heimatschutzregiments 75 »Alt-Württemberg« gedreht, welches dem Verteidigungsbezirkskommando 51 untersteht. Kommandeur dieses Regiments ist der Landesvorsitzende des Reservistenverbandes, Oberst d. R. Ziegler, der an diesem Abend verhindert war. Anschließend gaben alle Kreisvorsitzenden einen kurzen

Rückblick auf die Reservistenarbeit im Jahre 1984 und stellten ihre Planung für 1985 vor.

Oberst Laabs zeigte sich hoch erfreut darüber, daß sich jede Kreisgruppe mit unterschiedlichen Schwerpunkten bemüht, das Beste aus ihrem Auftrag zu machen. Er bat die Kreisgruppen, die Vorsitzenden der Reservistenkameradschaften zu ermuntern, die Kontakte zu den Einheiten und Verbänden der US-Streitkräfte zu verstärken, was wegen des schnellen Wechsels der amerikanischen Kommandeure ständig neue Anstrengungen erfordert. Es wurde festgestellt, daß die verteidigungspolitische Öffentlichkeit im Jahre 1984 erheblich zunahm.

Die Kreisgruppen versuchen auch verstärkt, selber Informationsveranstaltungen bei den aktiven Truppteilen durchzuführen, um die Vorgesetzten mit den Aufgaben des Reservistenverbandes vertraut zu machen und um bei den auscheidenden Soldaten Mitglieder zu werben. Anschließend besprach man die bestehenden Probleme; beide Seiten schlugen auch praktikable Lösungsmöglichkeiten vor. Alle Kommandeure zeigten sich von dem breiten Spektrum der geleisteten Arbeit beeindruckt. Oberst Laabs bedankte sich aber nicht nur dafür, sondern besonders für das nimmermüde Engagement und den Idealismus, den alle Verantwortlichen im Reservistenverband gezeigt haben und ständig zeigen. Insgesamt bewies die Veranstaltung, daß sich enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen des Reservistenverbandes und den Kommandeuren im Territorialheer zum Wohle der Reservistenarbeit auswirkt.

## Jedes fünfte Opfer könnte gerettet werden

EMMENDINGEN (Ar) — 3,5

Millionen Bürger der Bundesrepublik erleiden jährlich Verletzungen im Haushalt und in der Freizeit.

Täglich sterben etwa 46 Menschen im Straßenverkehr, 32 Personen im Haushalt und 12 Personen bei Berufsunfällen. Alle 4 Sekunden ereignet sich ein Unfall. Von jährlich etwa 35 000 Unfalldoten könnten 15 - 25 Prozent durch rechtzeitige Hilfe am Unfallort auch von Laien gerettet werden — ein Fünftel also könnte überleben, wenn jeder die wichtigsten Maßnahmen wie Freihalten der Atemwege und richtige Lagerung beherrschen würde. Darauf verwies Kurt Armbruster bei der Reservisten-Fortbildung im Teninger DRK-Heim.

Im ersten Teil bekamen die Tagungsteilnehmer Fragen zur Ersten Hilfe vorgelegt. So konnte jeder selbst ermitteln, wie gut seine theoretischen Kenntnisse sind. Im zweiten Teil wurden vier alltägliche Unfallsituationen vorgestellt, die Basis für den praktischen Teil waren.

Angenommen wurde z. B. ein Brandunglück, wobei Angehörige einer Reservistenkameradschaft zusammen mit Feuerwehr und DRK im Einsatz waren. Dabei gab es in einem Betrieb kleinere Explosionen; es galt, Schwerverletzte zu versorgen. Schwerpunkte waren: Rettung aus akuter Gefahr, Stillen einer lebensbedrohlichen Blutung, Wiederbelebung bei Atemstillstand, Lagerung von Verletzten, Schockbekämpfung, Notruf.

Filme über den Schock, Verbrennungen und Knochenbrüche ergänzten die praktischen Übungen.



RK-Vorsitzender Jürgen Bischler überreichte dem Mannschaftsführer der ehemaligen 13er, Alfred Maier, die Trophäe für die beste Mannschaftsleistung. Daneben Karl Mergenthaler und Wolf Dieter Rothmund, dann RK-Schatzmeister Rudolf Zecher und ganz links der beste Einzelschütze, Walter Off.

## Pokale waren sehr begehrt

### Großer Andrang beim KK-Schießen in Ludwigsburg

LUDWIGSBURG (sim). Einen Teilnehmer-Rekord konnten die Reservisten in Ludwigsburg bei dem jährlichen Pokalschießen in der LUITPOLD-Kaserne verbuchen. Mit sechs Damenmannschaften und 40 Herrenmannschaften maßen sich etwa 200 Teilnehmer beim Wettbewerb. Besonders stark vertreten waren die amerikanische Armee und das Kreiswehersatzamt, das allein sechs Mannschaften stellte, in der Begrüßung zeigte sich Vorsitzender Jürgen Bischler sehr erfreut über dieses starke Interesse. Sein besonderer Dank galt der Nachschubkompanie 750 und hier besonders dem StFw Jaag für die gute Organisation. So versorgten die Nachschubler die Schützen nicht nur mit Getränken, sondern auch mit dem beliebten Eintopf aus der »Gulaschkanone« und sorgten für den reibungslosen Ablauf des Schießens.

Geschossen wurde mit Kleinkaliber-Gewehren. Bester Schütze wurde Walter Off, der damit auch ein gutes Ergebnis für seine Mannschaft vorlegte. Die ehemaligen »13er« kamen dabei auf den ersten Platz in der Mannschaftswertung. Beste Einzelschützin wurde Trudel Mann, wobei sich hier wohl auch der »Einfluß der 13er« bemerkbar machte, denn sie ist mit einem ehemaligen Angehörigen dieser Truppe verheiratet.

Bei den Damen kamen die Amerikanerinnen des 34th Sig Bn (Radio) auf den ersten Platz in der Mannschaftswertung, gefolgt von den Damen der ehemaligen »13er« und dem Kreiswehersatzamt Ludwigsburg. Bei den Herren legten die »13er« mit 188 Ringen kräftig vor, gefolgt von der Mannschaft

der Stadtverwaltung Ludwigsburg mit 180 Ringen.

### Reservisten im Vorstand der Füsilier

SIGMARINGEN (kws) — Zum 100. Todestag des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern legten Reservisten der Kreisgruppe Neckar-Alb und der Bezirksgruppe Tübingen einen Kranz in der fürstlichen Gruft in Sigmaringen nieder. Die Feierstunde wurde gemeinsam mit der Traditionsgemeinschaft Füsilierregiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern Nr. 40 gestaltet.

An der Feier nahmen auch mehrere einstige Hohenzollernfüsilier des Ersten Weltkrieges teil. Prinz Franz von Hohenzollern, Vorsitzender der Traditionsgemeinschaft, erinnerte in seiner Ansprache an den wohl bedeutendsten Hohenzollernfürsten, der 1850 - 1858 preußischer General und als Vorgänger und Förderer Bismarcks 1858 - 1862 preußischer Ministerpräsident war. Zuvor hatte er die Souveränität über Hohenzollern-Sigmaringen 1850 an Preußen abgetreten.

Die Reservisten der Kreisgruppe Neckar-Alb und der Bezirksgruppe Tübingen, mit der Traditionsgemeinschaft Füsilier-Regiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern Nr. 40 in einer Partnerschaft verbunden, sind nun auch stark im Vorstand der Vereinigung vertreten. Vorsitzender ist Franz Prinz von Hohenzollern (Mitglied der RK Stetten a. k. M.), Geschäftsführer Hptm d. R. Karl Werner Steim, Schriftführer Major d. R. Edgar Poelchau. Beiräte sind: Hptm d. R. Hans Lunz und StUffz d. R. Klaus Jürgen Reimann.

# Sicherheitspolitische Arbeit besser als ihr Ruf

## Der Landesvorstand zog Bilanz

KARLSRUHE (W. F.) — »Die sicherheitspolitische Verbandsarbeit in Baden-Württemberg ist besser als ihr Ruf«, so das Resümee für 1984. Anlässlich einer erweiterten Landesvorstandssitzung in Karlsruhe trafen sich Landesvorsitzender Roland Ziegler, Landesorganisationsleiter Otto Stage und der Landesbeauftragte für Sicherheitspolitik, Walter Fux, zu einer Aussprache, um die sicherheitspolitische Arbeit in der Landesgruppe Baden-Württemberg einer Bilanz zu unterziehen.

In den Bereichen Seminar- und Vortragswesen konnten beachtliche Erfolge festgestellt werden; in den Reservistenkameradschaften sind regional unterschiedlich zum Teil noch erhebliche Informationsdefizite vorhanden.

Die Ende 1983 und Anfang 1984 propagierte »Zwei-Beine-Theorie« (Militärische Förderung und Sicherheitspolitik), die in einer Zwei-Jahres-Spanne mit einer »Politik der kleinen Schritte« bis zur RK-Ebene durchgeführt werden sollte, hat die in sie gesteckten Erwartungen nicht erfüllt. Jahrelange feste Verbundenheit mit der militärischen Förderung und Voreingenommenheit, ja Ablehnung von Politik schlechthin machen es schwer, das vorgegebene Verbandsziel zu erreichen.

Die Gesprächsteilnehmer waren sich darin einig, daß mit Engagement neue Wege beschritten werden müßten. Die Funktionsträger und Organisationsleiter auf Kreis- und Bezirksebene müssen darum bemüht sein, zur Durchsetzung der sicherheitspolitischen Forderungen neue Organisationsformen zu schaffen. Mit Zustimmung des erweiterten Landesvorstandes sollen die Arbeitskreise Sicherheitspolitik der Kreisgruppen forciert ihre Arbeit aufnehmen. Es ist anzustreben, daß diesen Arbeitskreisen je Reservistenkameradschaft ein bis zwei interessierte, informierte und engagierte Reservisten angehören. Ein ebensolcher Arbeitskreis ist auf der Bezirksebene zu bilden. Ordentliche Mitglieder sind die AK-Mitarbeiter der Kreisgruppen. Von unten nach oben sollen sicherheitspolitische Schwerpunktthemen diskutiert und den VdRBw-Mitgliedern in geeigneter Form vorgetragen werden. Dem Arbeitskreis auf Bezirksebene soll Vortragsrecht bei Delegiertentagungen zustehen; sicherheitspolitische Resolutionen oder Anträge sollen dort beschlossen und weitergeleitet werden.

Auf der Ebene der Landesgruppe werden die Beauftragten für Sicherheitspolitik ein- bis zweimal jährlich in Seminarform zusammengefaßt, um landesweite Kontinuität und Informationsdurchlässigkeit zu gewährleisten. An die Pressewarte und Schriftführer wird

appelliert, mehr als bisher die jeweilige Regionalpresse und das Verbandsorgan »Loyal« über das sicherheitspolitische Tun des VdRBw zu informieren.

Die Zusammenarbeit mit allen Sicherheitspolitik betreibenden Institutionen muß intensiviert werden, so zum Beispiel mit der Bundeswehr überall dort, wo sicherheitspolitische Information angeboten wird. Den Deutschen Bundeswehr-Verband, die Gesellschaft für Wehrkunde, die Gesellschaft für Wehrpharmazie und Wehrmedizin, der Verband deutscher Soldaten, die politischen Parteien, die Kirchen, die Gewerkschaften, die Kammern, die verschiedenen Stiftungen, die Landeszentrale für politische Bildung, die Schulen aller Ebenen und andere sind potentielle Partner im Bemühen, sicherheitspolitische Information zu bekommen oder weiterzugeben.

## Zur Information in die Luft gegangen

PFORZHEIM (M. H.) — Eine Gruppe der RK Pforzheim unter Führung von HptFw d. R. Siegfried Kuhnle folgte einer Einladung des Heeresflieger-Regiments in Laupheim. Zweck des Besuchs war, Information über Gliederung, Einsatzgrundsätze und -möglichkeiten der Heeresfliegertruppe allgemein und des Transporthubschraubers CH 53 im besonderen zu erhalten.

Vom betreuenden Offizier zunächst anhand von Video-Filmen mit allen derzeit in Ost und West gebräuchlichen Hubschrauber-Typen bekanntgemacht, erfolgte eine umfassende Führung durch die verschiedenen Flugplatzeinrichtungen mit Flugleitung, Wetterstation, Radarkontrollraum sowie durch die Wartungs- und Instandsetzungshallen. Höhepunkt dieser freiwilligen Weiterbildung war ein Mitflug zum Bodensee.

## AKTIVaktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclerque, Steinbügelstraße 9, 7500 Karlsruhe 41; Telefon: " 07 21 / 14 42 26 (dienstlich), 07 21 / 40 51 29 (privat). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.